

Amt geltend zu machen, Neuenburg verlassen werde. Deshalb habe er dem Marschall [François Bassompierre] als Nachfolger ihn, Zurlauben, vorgeschlagen. Dieser aber habe ihm zu verstehen gegeben, dass die Wahl einzig beim König liege. Ueber die weitere Entwicklung in dieser Frage wolle er ihn auf dem laufenden halten.

Original, in franz. Sprache
AH 24, 106-107 - Blatt 106^V und 107 leer

60

1619 April 4.

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT MIRON] AN DEN BUERGER-
MEISTER VON ZUERICH [HANS RUDOLF RAHN]

Aus seinem Schreiben vom 18. März alten Stiles sei zu entnehmen, dass er alles tun wolle, damit die Ruhe und Ordnung in der Eidgenossenschaft [Burgrechtsstreit in Neuenburg] gewahrt blieben. Die darin vorgeschlagenen Mittel schienen ihm hiefür geeignet, und er begrüße es, dass er seine diesbezüglichen Vorschläge den interessierten Parteien [Bern und Neuenburg] unterbreiten wolle. Es würde ihn daher zu erfahren interessieren, ob er deswegen schon in Bern Sondierungen vorgenommen habe. Sei dessen Reaktion positiv, wolle er die Ergebnisse dem franz. König [Ludwig XIII.] und [Henri II. duc d'Orléans-] Longueville, [dem Fürsten und Grafen von Neuenburg], unterbreiten. Er würde es begrüßen, wenn sich der König und die eidg. Orte - insgesamt oder nur einzelne davon - vermittelnd einschalten könnten.

Er solle ihm daher mitteilen, ob er offiziell bei [Schultheiss und Rat von] Bern vorstellig geworden sei oder aber bloss bei einigen Einzelpersonen, von denen dann eventuell keine an der nächsthin in Aarau stattfindenden Konferenz¹ anwesend sein würden. Im Falle, dass letzteres zuträfe, sollte er seine Vorschläge an der Tagsatzung selber vorbringen. Bern müsste dann - wie

24/60-61

dies so üblich sei - darüber beraten und alsdann Stellung beziehen.

Er wolle den König über seine in dieser Angelegenheit geleisteten Dienste orientieren.

1) vgl. EA V 2, 63 f

Kopie, in franz. Sprache
AH 24, 108

61

1715 Juni 12., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPANISCHEN AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Sein Schreiben, das ihm "vostre Messenger ordinaire" überbracht, verdanke er ihm bestens. An Neuigkeiten könne er ihm bloss berichten, dass man in Paris - "pour conclure heureusement l'affaire du Majorque" - einen Kurier aus Madrid erwarte.

Der franz. Ambassador [François-Charles de Vintimille, comte du Luc,] sei derart beschäftigt, dass er keine Zeit zum Schreiben finde. [Laurent Corentin] de la Martinière gehe es auch nicht besser. Beide würden ihn um Nachsicht bitten.

Er solle ihm gelegentlich mitteilen, ob und wie ihm der "Magistrat de Coire" [Bürgermeister und Rat] für die infamen Anfeindungen seiner, Zurlaubens, Person in der dortigen Gazette Genugtuung verschafft habe.

Man könne sie [d.h. Beretti-Landi und du Luc] - "[car] nous songeons a vous autres plus que vous nescauriez croire" - ruhig machen lassen.

Da er das "paquet de Zurich" nächsten Sonntag so gegen 8.00 Uhr morgens haben sollte, wäre er ihm sehr verbunden, wenn er jemanden nach Zürich schicken könnte, es abzuholen. Dieser Dienst sei ihm das doppelte des sonst üblichen Portos wert.

Original, in franz. Sprache - AH 24, 109